

Pommern und seine Kunst

haben ihre eigene Sendung. Die „Späte Schöne“, wie man Pommern genannt hat, braucht nicht erst entdeckt zu werden. Schön längst haben sich Tausende von deutschen Männern und Frauen an der schöngestigen Literatur erfreut, wie sie pommersche Dichter, Dichterinnen und Schriftsteller geschaffen. Anerkannte Namen, die dennoch keine fñhrenwollende „deutsche Literaturgeschichte“ verzeichnet.

Die Stunde ist da, wo alle diese Künstler und Künstlerinnen aus dem Dunkel verschwiegener Arbeit an die Öffentlichkeit treten. Gerade jetzt, wo es den Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes gilt, wollen auch sie als rechte, echte Künstler nach ihren Gaben mithelfen.

Es gilt, die heimische Kunst in den Vordergrund zu stellen als offenkundigsten Ausdruck innigster Liebe zur Heimat und Scholle. Es gilt, eine deutsche Kunst darzustellen gegenüber allen unglückseligen Versuchen, die deutsche Seele mit internationaler Kost zu vergiften. Es gilt, eine reine Kunst zu gestalten, die befreit von allen beengenden Fesseln parteipolitischer oder hyperkünstlerischer Auswüchse innerlichste Befreiung und Beglückung des Menschen schafft, dessen Herz und Seele empfänglich ist für alles Gute und Schöne.

Um diese Gedanken verwirklichen zu helfen, wie sie von berufenen Führern pommerscher Künstler vertreten werden, hat sich der

Norddeutsche Verlag für Literatur und Kunst

gebildet. Er will es sich angelegen sein lassen, als erster Vorkämpfer für

Pommern und seine Kunst

mit allen Kräften und Mitteln einzutreten. Diese haben ihre eigene Sendung, die nunmehr nach langjähriger Vorarbeit reife und schöne Früchte pflücken darf. Was die Pommern geleistet haben und leisten werden zum Wohle des Vaterlandes, zur Hebung der Kultur, zur Beglückung der Menschheit, das soll nunmehr durch den Norddeutschen Verlag nicht nur in der engeren Heimat, sondern im ganzen weiten Reiche zweckdienlich gemacht werden.

Der Norddeutsche Verlag sieht es als seine Hauptaufgabe an, dass überall pommersche Künstler, die etwas zu sagen haben, zu Wort kommen. Er gedenkt vor allem auch die jüngeren Talente heranzuziehen, deren Förderung er sich besonders angelegen sein lässt, wobei allgemein die norddeutschen Stammesbrüder zu gemeinsamer Arbeit mit aufgerufen werden.

Den Deutschen Buchhandel aber bitten wir, unseren Bestrebungen das wärmste Interesse widmen zu wollen und sein Augenmerk auf die nebenstehend angezeigten Werke, mit denen unser Verlag zunächst an die Öffentlichkeit tritt, zu richten. Wir werden stets bemüht sein, die Geschäftsverbindung mit den Sortimentsbuchhandlungen durch prompte und zuverlässige Bedienung einerseits, durch möglichst hohe Rabattierung andererseits zu einer angenehmen zu gestalten.

Unsere Vertretung in Leipzig hat Herr H. Kessler freundlichst übernommen, der von allen unseren Werken sofort nach Erscheinen umfangreiches Lager erhält.

Stettin, den 1. Oktober 1919.

Norddeutscher Verlag für Literatur und Kunst.